

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Donnerstag den 7. Februar

1856.

3. 78. a (1) Nr. 791/21

**Konkurs-Ausschreibung.**  
Laut hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 22. d. M., 3. 2480/174, haben Seine k. k. apostolische Majestät mit allerhöchster Entschlie-ßung vom 18. d. M. die Vermehrung des Kanzleipersonals der k. k. Steuer-Direktion für Krain um 2 Kanzlei-Assistenten, einen mit dem Gehalte von 350 fl., den andern mit dem Gehalte von 300 fl. allergnädigst zu bewilligen geruht.

Zur Besetzung dieser in den Status der Kanzlei-Assistenten der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland gehörigen zwei Kanzlei-Assisten-tenposten wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachwei-sung des Alters, Standes, der Studien, der Kenntniß der beiden Landesprachen, ihrer bisher-igen Verwendung, insbesondere im Kanzlei-Manipulationsfache und des sittlichen Wohlver-haltens, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Steuer-Direktion für Krain oder den ihr unterstehenden Aemtern und Klassen verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschrie-benen Dienstwege längstens bis letzten Februar 1856 bei dem Präsidium der gedachten Steuer-Direktion einzubringen.

Auf Bewerber, welche auch Kenntnisse im direkten Steuerfache nachweisen, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 31. Jänner 1856.

3. 73. a (2) Nr. 33 G. C.

**Konkurs-Kundmachung.**  
Bei den gemischten k. k. Bezirksämtern in Krain ist eine Adjunktenstelle, mit dem Jahres-gehalte von 700 fl. und mit dem Vorrückungs-rechte in den Jahresgehalt von 800 fl. in Erle-digung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieser Dienststelle in die Bewerbung setzen wollen, haben binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Kundmachung in die Laibacher Zeitung, ihr gehörig dokumentirtes Kompetenzgesuch bei der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einzubringen, und darin insbesondere die zur Erlangung einer Bezirks-ämter-Adjunktenstelle vorgeschriebenen Bedingun-gen nachzuweisen, überdieß auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Per-sonalangelegenheiten der gemischten Be-zirksämter in Krain.

Laibach am 28. Jänner 1856.

3. 74. a (2) Nr. 1706, ad 905.

**Wiederholter Konkurs.**  
Bei dem gemischten Bezirksamte in Oberburg ist die Aktuarstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in 500 fl. erledigt.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den in Urschrift oder beglaubigter Abschrift beizu-bringenden Nachweisungen über das Alter, die Befähigung und die durch die kaiserliche Verord-nung vom 16. Oktober 1854 (Reichsgesetz-blatt Nr. 262) zur Anstellung im Konzept-fache bei den Bezirksämtern bestimmten Eigen-schaften, über die bisherige Dienstleistung, staats-bürgerliches und sittliches Verhalten und die Kenntniß der slovenischen oder krainischen Sprache in der Frist von vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Landeszeitung an gerechnet, bei diesem Kreisamte, und zwar wenn sie bereits bei einem öffentlichen

Amt ange stellt sind, oder in dienstlicher Ver-wendung stehen, im Wege ihres Vorstandes ein-zureichen.

Jene, welche mit den Beamten des Bezirks-amtes Oberburg verwandt oder verschwägert sind, haben dieses und den Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft in ihrem Gesuche anzuführen.  
Kreisamt Marburg am 23. Jänner 1856.

3. 75. a (2) Nr. 2066.

**Konkurs-Kundmachung.**  
Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach ist eine Kassierstelle mit dem Gehalte jährlicher Achtechthundert Gulden G. M. und mit der Ver-pflichtung einer Dienstkautions von Fünfhundert Gulden G. M. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, worin sie die erforderlichen Nachweisun-gen über ihr Lebensalter, Stand und Religions-bekentniß, tadellose moralische und politische Haltung, über die zurückgelegten Studien, erwor-benen Sprach- und andere Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung und mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsrechnungs-wissenschaft und den für die Landeshauptkassen bestehenden Vorschriften, so wie über die Fähig-keit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions zu liefern haben, bis Ende Februar 1856 im vorgeschriebenen Wege bei der Vorstehung der k. k. Landeshauptkasse in Laibach einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Kasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steir. k. k. Küstenländischen Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 20. Jänner 1856.

3. 71. a (3) Nr. 57, ad 321 Präs. E d i k t.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die systemisirte Dienststelle eines Oberlandesgerichts-Rathes mit dem jährlichen Gehalte von 2500 fl. G. M. erledigt.

Die Bewerber um diese Dienststelle oder um eine durch die Besetzung dieses Postens allen-falls bei dem k. k. steir. k. k. Krain. Ober-landesgerichte in Erledigung kommende Rathes-stelle haben ihre Kompetenzgesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieses Edik-tes gerechnet, an das Präsidium dieses k. k. Oberlandesgerichts zu überreichen, und in demsel-ben anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Sprengel dieses Oberlandes-gerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Graz am 29. Jänner 1856.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichts für die Herzogthümer Steiermark, Kärn-ten und Krain.

3. 53. a (2) Nr. 231. E d i k t

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Flödnig und des Gutes Ruzing sammt inkorporirten Giltten.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Franz Felix Frei-herrn v. Lazarini, Besitzers der Herrschaft Flödnig, des Gutes Ruzing und der dahin inkorporirten Giltten und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für die Herrschaft Flödnig an Urbarial-Beheut- und Laudemial-Entschädigung mit 65699 fl. 5 kr. für das Gut Ruzing an glei-

chen Bezügen mit 24313 „ 35 „

zusammen mit 90012 fl. 40 kr. ermittelten Kapitalien mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilligt.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypo- thekarrecht auf vorbenannte Güter zusteht, hie-

mit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 25. März l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hier-gerichts einzubringen unterläßt, wird so ange-sehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungs-Kapital oder die noch weiters ermittelt wer-dende Entschädigung nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, so-fort den weitem, im §. 23 des Patentges vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorge-ladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen un-terzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijähri-gen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht aus-gewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Aus-tragung auf das ob erwähnte Entlastungs-Ka-pital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentges vorgeschriebenen Erfordernisse und Moda-litäten zu enthalten.

Laibach am 12. Jänner 1856.

3. 79. a (1) Nr. 18. K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Provinzial-Straf- und Zwangs-arbeitshaus-Verwaltung zu Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst gegen Verbringung des erforderlichen Materials, jederzeit Bestellungen auf alle Gattungen Gespunne, Schuster- und Schneiderarbeiten aufgenommen, und zu den billigsten Preisen bewerkstelligt werden.

Das aus dem Gespunne erzeugte Garn wird in der Anstalt zu den billigsten Preisen gewa-schen, abgewunden, und zu jedem beliebigen Ge-brauche verwebt. Dergleichen werden auch alle Gattungen Garn zur Erzeugung von ordinären und feinen Leinwänden, Tischzeug, Handtücher, Zwisch, Grabl u. s. w. zum Weben angenommen.

Diejenigen Parteien, welche von diesem An-trage Gebrauch machen wollen, werden ersucht, die betreffenden Arbeiten an die Anstalten-Kanzlei in der untern Polana-Vorstadt Haus-Nr. 47 zur Vorschreibung zu übergeben.

K. k. Prov. Straf- und Zwangsarbeitshaus-Verwaltung.

Laibach am 25. Jänner 1856.

3. 170. (3) Nr. 353. E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Franz Rudesch, wegen einer Forderung pr. 4000 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung folgender auf 7060 fl. 5 kr. geschätzten Realitäten, als:

a) des im magistratlichen Grundbuche vorkom-menden Hauses Cons. Nr. 10 sammt Gatteln, An- und Zugehör in der Karlstädter-Vorstadt;

b) des Distrikts ober dem Hause Rekt. Nr. 801;

c) des Heuschäpfen-Terrains Rekt. Nr. 241 1/4;

d) des Terrains Rekt. Nr. 773, und

e) der beiden Terrains Rekt. Nr. 305 u. 306,

im Flächenmaß von 1059 □ Klafter und 1696 □ Klafter am Schloßberge gewilligt,

und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

10. März, 14. April und 26. Mai d. J. Vor-

mittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte

mit dem Anhang angeordnet, daß die vorbenann-

ten Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung

nur um oder über den Schätzungswert, bei der

dritten aber auch unter demselben hintangegeben

werden.

Die Grundbuchsauszüge, das Schätzungs-

protokoll und die Lizitationsbedingungen können

mittlerweile in der dießlandesgerichtlichen Registra-

tur eingesehen werden.

Laibach den 19. Jänner 1856.

3. 150. (2) Nr. 292.

## E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. September 1855. Z. 3696, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der ersten auf den 23. d. M. angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Egidius Polainer von Breg gehörigen, im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 101 vorkommenden Ganzhube, wegen den Mathias Bassal'schen Kindern von Sucha schuldigen 105 fl. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, und daß daher zur zweiten, auf den 23. Februar 1856 bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 24. Jänner 1856.

3. 161. (2) Nr. 7231.

## A u f f o r d e r u n g

an die unbekannt wo befindlichen Besitzansprecher des in der Steuergemeinde St. Weith sub Parz. Nr. 3000 vorkommenden Acker njiva pod hišo und des sub Parz. Nr. 2981 vorkommenden Acker stara braida.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekanntem Besitzansprechern der Acker njiva pod hišo Parz. Nr. 3000 und Parz. Nr. 2981 stara braida in der Steuergemeinde St. Weith, erinnert:

Es habe wider sie rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum Weith Boshjzh von St. Weith, die Klage auf Erziehung der vorbezeichneten Acker bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. März 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Geklagten und deren Aufenthalt unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urshitsch von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntem Geklagten wird aber erinnert, entweder dem aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, als widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 3. November 1855.

3. 162. (2) Nr. 7237.

## A u f f o r d e r u n g

an den Martin Bernel von Dolleine und seine allfälligen Erben, derzeit unbekanntem Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Martin Bernel von Dolleine und seinen allfälligen Erben, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, erinnert:

Es habe Franz Schwokel von Dolleine Nr. 3, wider sie, rüchlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Z. 86, Urb. Fol. 343, Rektif. Z. 53 vorkommenden Wiese repidouka bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. März 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Geklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Schwokel von Dolleine Nr. 8 als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Dem Martin Bernel und seinen allfälligen Erben aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. November 1855.

3. 163. (2) Nr. 7930.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Anton Bruttina von Ustia, gegen Johann Juzhizh von ebendort, wegen einer Forderung pr. 137 fl. sammt Anhang, die exekutive Feilbietung der, dem Gregoren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 952 vorkommenden, auf 1320 fl. exekutive geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube in Ustie bewilligt worden.

Zu diesem Ende wurden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 15. März, der zweite auf den 12. April und der dritte auf den 17. Mai 1856 im Orte der Realität zu Ustia, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde, wozu Kauflustige mit dem Weisage eingeladen werden, daß die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Amte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Dezember 1855.

3. 165. (2) Nr. 7819.

## A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Matthäus Marz und seine allfälligen Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Matthäus Marz, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Johann Pippan von Planina, wider sie, rüchlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, die Klage auf Erziehung des Eigenthums der im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Nr. 231601 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 14. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Matthäus Marz und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Poltschak von Planina als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Dem Matthäus Marz und seinen allfälligen Erben aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. Dezember 1855.

3. 166. (2) Nr. 7967.

## A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntem Besitzansprecher der in der Steuergemeinde Planina sub Post. Nr. 59, 586, 589, 560, 593, 640, 992 a et b, 995 und 641 liegenden Grundstücke.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Besitzansprechern der, in der Steuergemeinde Planina sub Post. Nr. 59, 586, 589, 560, 593, 640, 992 a, 992 b, 995 und 641 liegenden Grundstücke hiemit erinnert:

Es habe Anton Wazhar von Planina, wider sie, rüchlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, eine Klage auf Erziehung der, in der Steuergemeinde Planina sub Post. Nr. 59, 586, 589, 560, 593, 640, 992 a et b, 995 und 641 liegenden Grundstücke bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 14. April 1856 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Geklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Hr. Franz Schwokel von Dolleine als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Den unbekanntem Geklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 7. Dezember 1855.

3. 164. (2) Nr. 7593.

## A u f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Zurch und dessen allfällige Erben:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem derzeit unwissend wo befindlichen Josef Zurch und seinen allfälligen Erben erinnert:

Es habe Franz Paulin von Wippach, wider sie, rüchlich den für sie aufgestellten Curator ad actum, die Klage auf Erziehung des Eigenthums des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Z. 134, Urb. Nr. 26, Rektif. Z. 23, vorkommenden Hauses zu Wippach Konfl. Nr. 174 alt, 189 neu, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 14. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Geklagten Josef Zurch und seiner allfälligen Erben unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urshitsch von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen werden wird. Dem Josef Zurch und seinen allfälligen Erben aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. November 1855.

3. 175. (2) Nr. 1368.

## E d i k t.

Mit Bezug auf die dießämtlichen Edikte vom 7. November und 22. Dezember v. J., Z. 20444

und 23545, betreffend die Exekutionsführung des Damian Klantscher von Laibach gegen Ferni Ferkoll von Brundorf wird bekannt gemacht, daß, nachdem die ersten zwei Feilbietungstagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am 21. Februar l. J. zur dritten und letzten geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Jänner 1856.

3. 158. (3) Nr. 3733.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Zwayer von Laibach in die exekutive Feilbietung der dem Gregor Leskouz, resp. dessen Rechtsnachfolger Johann Leskouz von Petkouz gehörigen, zu Petkouz liegenden im Grundbuche Voitsch sub Rektif. Nr. 655 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 3651 fl. gewilliget, und hiezu die Termine auf den 8. Februar, den 8. März und den 9. April 1856, jedesmal früh 9—12 Uhr im Bezirksamtssitze mit dem Weisage bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1855.

3. 160. (3) Nr. 4479.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der dem Andreas Perko von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 188 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolls von 21. Juni l. J., Nr. 2584, gerichtlich auf 1897 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen dem k. k. Aerar zu Laibach schuldigen Perzentual Gebühr pr. 9 fl. 17 kr. c. a. c. gewilliget, und zur Bornahme die Tagsatzungen auf den 6. Februar, 7. März und 8. April 1856, jedesmal früh 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Weisage bestimmt worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 19. November 1855.

3. 159. (3) Nr. 3286.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Krischaj von Gereuth gehörigen, im Voitscher Grundbuche sub Urb. Nr. 495 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolls 4. August 1855, Z. 3231, gerichtlich auf 4010 fl. 20 kr. bewertheten Realität, wegen dem Anton Moschek von Planina schuldigen 1000 fl. gewilliget und zur Bornahme die Tagsatzungen auf den 5. Februar, 5. März und auf den 5. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 15. September 1855.

3. 174. (3) Nr. 1117.

## E d i k t.

zur Einberufung der Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle diejenigen, welche an das Vermögen des gerichtlich als Verschwender erklärten Thomas Remschgat von Log als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr hiesiger Gerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldungsgesuche schriftlich zu überreichen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Jänner 1856.

3. 179. (3) Nr. 189.

## E d i k t.

In der Stadt Gottschee ist das Gewerbe eines Fleischhauers zu verleihen.

Bewerber wollen ihre dokumentirten Gesuche bis Ende Februar 1856 hieramts überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 11. Jänner 1856.